

Marokko-experience exklusiv für Touareg-Freunde

Beitrag von „jamesbond“ vom 17. Januar 2005 um 18:20

Hallo,

ich werde im Lauf der Woche beim Veranstalter nach genaueren Details fragen und alle Infos sofort weitergeben..... unabhängig davon sollte man aber schon mal in den Reisepass und den Impfpass schauen und überprüfen, ob noch alles auf dem notwendigen Stand ist.

Reisepass muß bei Einreise noch 6 Monate gültig sein oder z.B hier die medizinischen Hinweise des Auswärtigen Amtes für Marokko:

Quelle

Der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes empfiehlt als sinnvollen Impfschutz: Schutz gegen Tetanus, Diphtherie, Polio und Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt über drei Monate auch Hepatitis B-. Bei besonderer Exposition (Landaufenthalt, Jagd, Jogging u.a.) kann Impfschutz gegen Tollwut und Typhus sinnvoll sein.

HIV / Aids ist im Lande wohl kein besonders großes Problem, aber wie in Europa eine gewisse Gefahr für alle, die Infektionsrisiken eingehen. Durch hygienisches Essen und Trinken (nur abgekochtes, nichts lau aufgewärmtes) und konsequenten Mückenschutz (Repellentien, Mückennetz, bedeckende Kleidung, Verhalten) können die meisten zum Teil auch gefährlichen Durchfälle und viele Infektionserkrankungen ganz vermieden werden. Dazu zählen auch das Dengue-Fieber und die Malaria, die in einzelnen Provinzen, nicht aber in den Städten und Touristenorten ein Problem ist.

Medikamente zur Prophylaxe gegen Malaria sind allenfalls bei speziellen Reiserouten sinnvoll. Es sind verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Malarone, Doxycyclin, Lariam) auf dem Markt erhältlich. Die Auswahl und persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme einer Chemoprophylaxe mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden.

Die medizinische Versorgung im Lande ist mit Europa nicht ganz zu vergleichen und ist besonders auf dem Lande z.T. technisch, apparativ und/ oder hygienisch problematisch. Vielfach fehlen bes. auf dem Lande auch europäisch ausgebildete Englisch oder Französisch sprechende Ärzte.